

Ausstellung über die Kirche im Krieg

Bremen (fea). Die Rolle der Kirche im Ersten Weltkrieg ist das Thema der Ausstellung „Mit Gott allzeit bereit“, die am Sonntag in der Kulturkirche St. Stephani eröffnet wurde. Wie auch heute war die Kirchenlandschaft in Bremen vor



Edda Bosse

FOTO: GERBRACHT

hundert Jahren uneinheitlich. Die evangelischen Gemeinden genossen ihre Autonomie, dem stand der Senat mit einem strengen Kirchenregiment gegenüber. Laut Bremischer Evangelischer Kirche (BEK), die die Erarbeitung der Ausstellung beauftragt hatte, gab es einen bunten Strauß von Strömungen – liberale, traditionalistische, nationalprotestantische und pazifistisch-freidenkerische Pastoren. Dementsprechend vielfältig seien die Reaktionen auf die europäische Krise ausgefallen. Mitunter habe es Pastoren gegeben, die die Gläubigen von der Kanzel aus zu den Waffen riefen.

Die Ausstellung, die am Sonntag von BEK-Präsidentin Edda Bosse eröffnet wurde, zeigt eine zwischen Kriegstaukel und Friedensmahnung hin- und hergerissene Kirche. Sie wurde von der Kulturwissenschaftlerin Andrea Hauser gemeinsam mit einem Arbeitskreis entwickelt. Sie ist bis zum 25. September dienstags bis sonntags von 11 bis 18 Uhr geöffnet, der Eintritt ist frei. Anschließend soll sie noch in weiteren Gemeinden gezeigt werden.